

Fachforum 2: Förderung von persönlichen gesundheitlichen Kompetenzen – Modelle und Methoden

REFERENT: TOBIAS LEIBLEIN (PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE
FREIBURG)

■ Lehre:

- Didaktik und Methodik in der Gesundheitspädagogik
- Lehr- und Lerntheorien als Grundlage der Wissensvermittlung
- Evidenzbasierte Gesundheitsinformation

■ Forschung:

- Potenziale von Lebenskompetenz-Förderprogrammen im Schulunterricht für Kinder und Jugendliche



Übersicht

- Was ist eine Kompetenz?
- Risiken und Nebenwirkungen
- Was ist Gesundheitskompetenz?
 - Das Modell von Nutbeam
 - Das Struktur-Modell von Söllner
 - Das empirische Modell von Lenartz
- Wie kann ich Gesundheitskompetenz Fördern?
 - Methoden und praktische Anwendung

Was ist eine Kompetenz?

- Fähigkeit, die aus mehreren Komponenten besteht
 - Wissen
 - Können
- Die Ausprägung von Wissen und Können müssen harmonisieren



Vgl. Klafki, 1959, kategoriale Bildungstheorie

Risiken und Nebenwirkungen

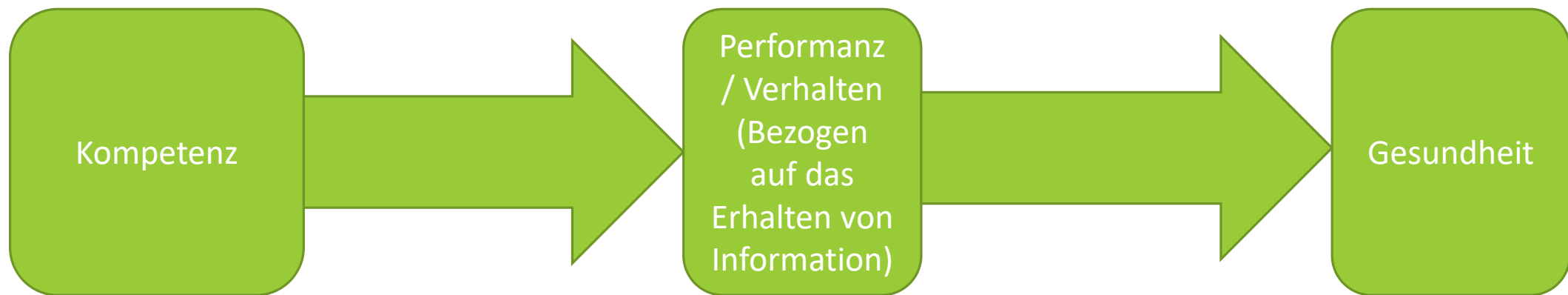
- Das Vorhandensein einer Kompetenz garantiert nicht das auftreten einer Performanz!
- Im Bereich der Outcomes eines „gesunden Verhaltens“ kann nur von Wahrscheinlichkeiten gesprochen werden
 - Ein gesunder Lebensstil erhöht die Chancen auf ein langes Leben und eine bessere Lebensqualität erheblich
 - **Es gibt aber keine Garantie!**

Was ist Gesundheitskompetenz?

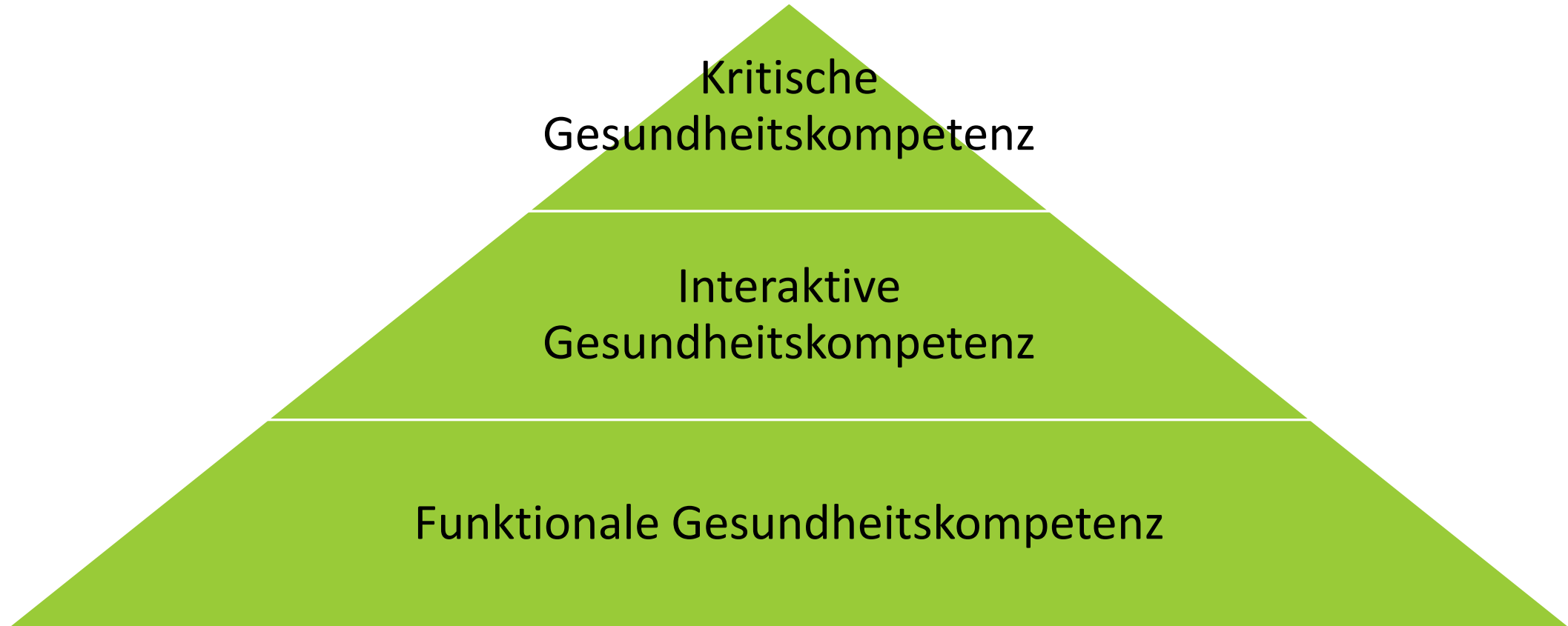
„Health literacy represents the cognitive and social skills which determine the motivation and ability of individuals to gain access to, understand and use information in ways which promote and maintain good health.“

WHO 1998

Was ist Gesundheitskompetenz

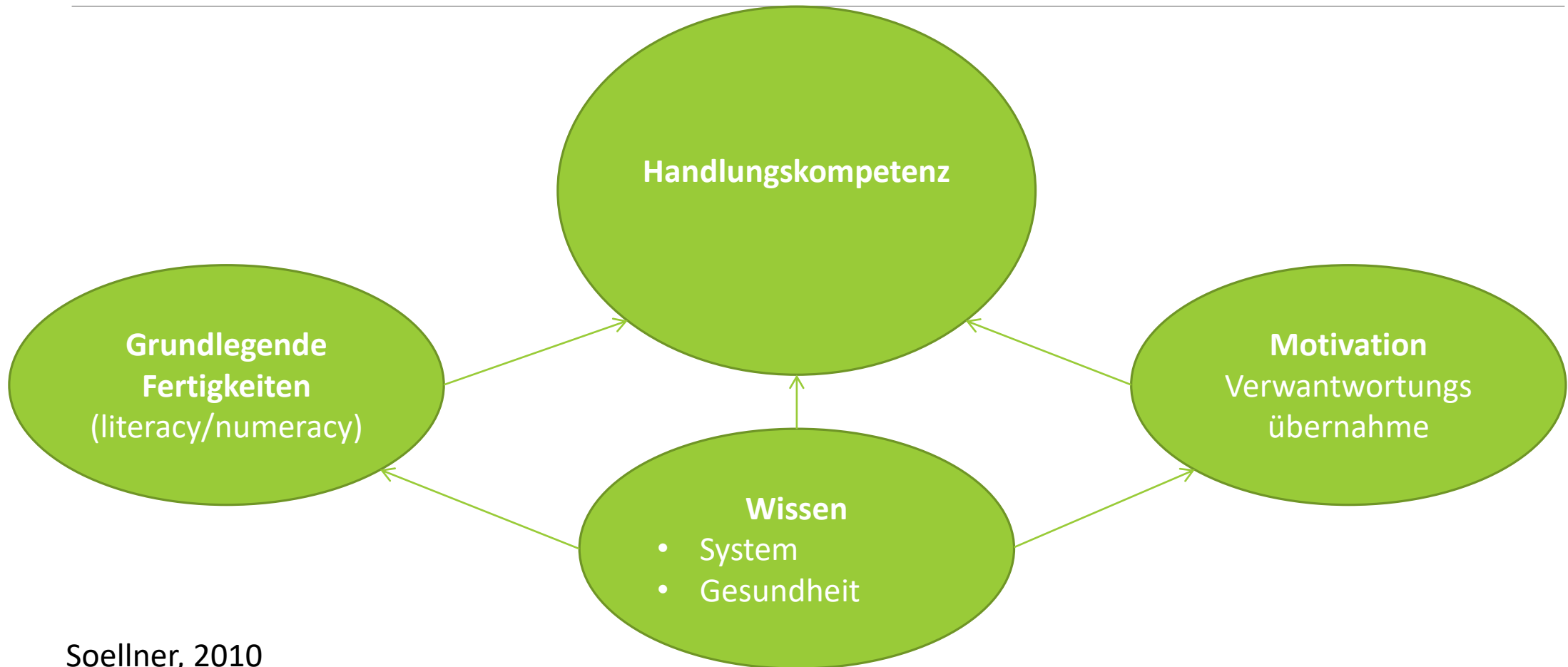


Das Modell von Nutbeam



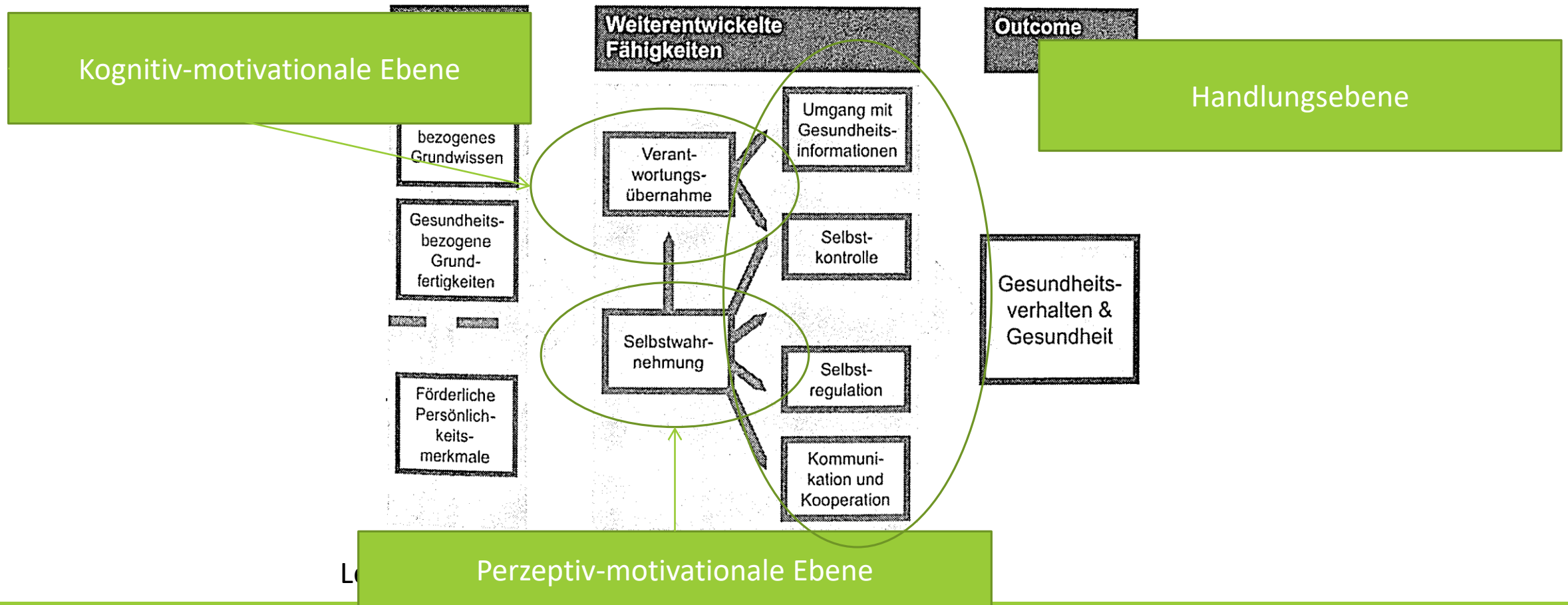
Nutbeam, 2000

Das Struktur-Modell von Söllner



Soellner, 2010

Das empirische Modell von Lenartz



Wie kann ich Gesundheitskompetenz fördern?

- Der Erwerb einer Kompetenz ist eine eigene Konstruktionsleistung
- Wissen und Können das vermittelt werden soll muss lebensweltnah sein
- Die Lernsituation sollte einer Anwendungssituation möglichst ähnlich sein

Wie kann ich Gesundheitskompetenz fördern?

- Förderung der Selbstregulation
 - Metakognition
- Förderung der Kommunikation und Kooperation
 - Methoden des Kooperativen Lernens
 - Round Table
 - Value Assessment
 - Rollenspiel

Aufgabe 1: Gesundheitsinformation

- Es werden ausschließlich fachlich korrekte Thesen zum Thema alternative Heilverfahren genannt
 - Es gibt viele Verfahren deren Wirksamkeit nachgewiesen ist, zum Beispiel Hatha-Yoga bei der Brustkrebs-Rehabilitation
 - Für homöopathische Heilmethoden gibt es keinen Wirksamkeitsnachweis
 - Homöopathische Heilmethoden wirken in vielen Fällen
 - Pflanzliche Wirkstoffe sind hoch wirksam
 - Schulmedizinische Pharmazeutika enthalten pflanzliche Wirkstoffe

Überlegen Sie zunächst für sich selbst:

- Wo gibt es Verständnis-Schwierigkeiten?
- Widersprüche?
- Welches Konfliktpotential gibt es?

Diskutieren Sie Ihre Erkenntnisse mit Ihren Nachbarn



Aufgabe 2: Rollenspiel

- Beobachten Sie in der Rollenspiel-Situation insbesondere den Klienten / Patienten
- Welche Schwierigkeiten in der Interaktion gibt es?
- Geben Sie Rückmeldung, die dem Patienten /Klienten dabei helfen kann, die Qualität der Interaktion zu verbessern

Literatur

- Furnham, A., & Chan, E. (2004). Lay theories of schizophrenia. *Social Psychiatry and Psychiatric Epidemiology*, 39(7), 543–552. <https://doi.org/10.1007/s00127-004-0787-8>
- Green, N. & Green, K. (2007). Kooperatives Lernen. 3. Auflage. Erhard Friedrich Verlag Seelze-Velber.
- Lenartz, N.; Soellner, R. & Rudinger, G. (2014). Gesundheitskompetenz.
- McClelland, A., Khanam, S., & Furnham, A. (2014). Cultural and age differences in beliefs about depression: British Bangladeshis vs. British Whites. *Mental health, religion & culture*, 17(3), 225–238. <https://doi.org/10.1080/13674676.2013.785710>
- Nutbeam, D. (2000). Health literacy as a public health goal: a challenge for contemporary health education and communication strategies into the 21st century. *Health Promotion International*. 15(3)
- Soellner, R. et Al. (2010). Facetten der Gesundheitskompetenz – eine Expertenbefragung. *Zeitschrift für Pädagogik*. Beiheft 56. S.104-110
- Spörhase, U. & Ruppert, W. (2018). Biologie Methodik. 4. Auflage. Cornelsen Berlin